

NIEMCY

Nagold

Miejski Kościół Ewangelicki
pw. śś. Piotra i Pawła







Stadtkirche Nagold



Die Musterkirche über dem Nagoldtal

Gebaut an einer Erhöhung außerhalb der Stadtmauer, weithin sichtbar an der Kreuzung zweier Täler, passt die Lage der evangelischen Stadtkirche in die Vorstellung der Romantiker des 19. Jahrhunderts. Auch das Nebeneinander von Natur und Architektur, das die ehemalige Park- und Gartenlandschaft hinter dem Chor setzt, gehörte dazu.

Die Stadtkirche, genannt Johanniskirche, wurde als Ersatz für die 1360 begonnene Liebfrauenkirche, von der seit 1876 nur noch der Turm in der Turmstraße mehr, erbaut. Nach 500 Jahren war die alte Stadtkirche baufällig und zu klein geworden für die wachsende Bevölkerung samt Kirchgängern aus den Filialorten Imhausen, Einmingen, Münderbach und Ulrenschwandorf. Nach den Ereignissen des 19. Jahrhunderts (Napoleonische Kriege, Missionen, Auswanderung, Übergang der traditionellen Berufe) waltete oder konnte niemand die Aufgaben stemmen.

Kurz nach seinem Amtsantritt 1851 wurde Dekan Johann Georg Frehofer mit dem Problem konfrontiert. Er stellte fest, dass der Sturz für die Kosten eines Neubaus aufkommen musste, denn nach Einführung der Reformation war das Kirchenvermögen 1543 eingezogen worden. Bis zur höchsten Instanz wurde protestiert, bis Nagold schließlich Fache bekam. König Karl von Württemberg unterstützte den Bau. Als sein Weg durch Nagold führte, erkundigte er sich nach dem Fortschritt des Kirchenbaus, der im Stocken geraten war. Bereits eine Woche später ging die Planung weiter. Bei einem zweiten Besuch in Nagold kam der König vom Todestag seines Vaters. Erzählte von dessen Tod stiftete König Karl die ersten Chorfenster. 1945 wurden diese durch Druckwellen von Bomben zerstört.

Nagold

Nagold

Der Architekt, Oberbaumeister Theodor Wilhelm Langewiesche, entwarf hauptsächlich stiftischer Gebäude und hatte zuvor nur eine einzige Kirche gebaut. Er arbeitete in Kirchenbauten mit dem Stuttgarter Architekten des evangelischen Kirchenbaus in Württemberg, Christian Friedrich Löss, zusammen. Hochwertige einheimische Materialien wurden verwendet: Buntsandstein, Schiefer und Holz, ganz nach den Grundrissen des Eisenacher Regalativs von 1861.

Bei ihrer Einweihung 1874 war die Stadtkirche als Gesamtkunstwerk, was in Vergessenheit geraten war, als der Bau 1968/69 den neuen Bedürfnissen der Gemeinde angepasst wurde. Federführend war Oberbaumeister Hanno Meyer, dessen Ziel es war, mehr Licht in den Kirchenraum zu bringen. Die neugotische Einrichtung wurde ersetzt, wobei Grundriss des Eisenacher Regalativs übergeben wurden. Die Gemeinde hat sich nie an den Bankblock ohne Mittelgang gewöhnen können. Ein Grundriss des Eisenacher Regalativs ist, dass ein Mittelgang vom Hauptportal zum Altar führt. Der Bankblock konnte 2008 im Einvernehmen mit dem Denkmalschutz zurückgebaut werden.

Der Kirchenraum wird für mehr als zur Gottesdienste und Andachten verwendet: Konzerte, Ausstellungen, Church Night und die Vesperkirche. Die Höhe des Kirchenraums und die Würde der Architektur bieten einen besonderen Ort: weit, subtil, offen, schützend.

Schlechte Scherwerk sind die drei Chorfenster von Adolf Seiler, die 1952 und 1955 eingesetzt wurden und die Dreieckigkeit Gottes auslegen. Das Gott-Vater-Fenster ist in Blau, das Christus-Fenster in Rot und das Heilig-Geist-Fenster in Grün gehalten. Jedes der Fenster trägt im oberen Bogen ein Symbol für das Fensterthema und darunter ein zentrales Bild mit Christus als Mittelpunkt: Er ist geboren, Er ist gestorben, Er ist auferstanden.



Besonderheiten

Bis zur Neugestaltung des Innenraums 1968/69 war die Nagolder Stadtkirche eine Musterkirche. Ihr Architekt erfüllt die Grundriss des Eisenacher Regalativs von 1861, das traditionelle christliche Bauformen vorgab. Vorbild für die Nagolder Johanniskirche ist die Johanniskirche am Füssen in Sweggen. Die Orgel der Firma Friedrich Weigle (1971) ist eine der größten und „digitale“ in Württemberg. Bei der Renovierung 2012 wurden Register der Orgel von 1874 integriert. Im Rahmen des Digitalisierungsprojekts „Siegis-Orgel 4.0“ wurde die Orgel 2018–21 modernisiert.

Anschrift:
Evangelische Stadtkirche Nagold, Hohe Str. 711,
72202 Nagold

Pfarramt:
Gemeindebüro Nagold, Bahnhofsstraße 20,
72202 Nagold, Telefon 07452/841 020,
www.nagold-evangelisch.de

Gottesdienst:
Der Gottesdienst findet jeden Sonntag um
9.30 Uhr statt.

Besichtigung:
Die Kirche ist täglich geöffnet. Führungen
können beim Gemeindebüro gebucht werden.



zdjęcia: R.H.

zdjęcia w czerwonym obramowaniu zapożyczono z:

<https://www.kirchenbezirk-calw-nagold.de/tourismus/stadtkirche-calw-1>

[POWRÓT DO STRONY GŁÓWNEJ IKONOGRAFII](#)